

SPECIAL

Prix SVC Ostschweiz 2026



TISCIA

Sieger Andreas Tischhauser

«Tradition und Offenheit schaffen
Raum für Entwicklung»

Weitere Preisträger

Sie repräsentieren Vielfalt und Inno-
vationskraft in der Ostschweiz

Jurymitglied Tanja Zimmermann-Burgerstein

«Regionale Verankerung
schafft Vertrauen»

Prix SVC Ostschweiz 2026 geht an Tisca

Bei der Verleihung des Prix SVC Ostschweiz 2026 setzte sich die Tisca Tischhauser AG gegen vier Finalisten durch. Das familiengeführte Textilunternehmen aus Bühler überzeugte die Jury mit Innovationskraft, unternehmerischer Kontinuität und internationaler Ausrichtung.





Rund 750 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft trafen sich am 5. März in der Olmahalle 2.1 in St.Gallen zur Verleihung des Prix SVC Ostschweiz. Der Anlass gilt als einer der wichtigsten Treffpunkte der regionalen Wirtschaft und rückt alle zwei Jahre herausragende KMU ins Zentrum. In diesem Jahr fiel die Wahl der Jury auf die Tisca Tischhauser AG. Das unabhängige Unternehmen positioniert sich als Komplettanbieterin für textile Lösungen.

«Ich übertreibe sicher nicht, wenn ich sage, die Freude ist grenzenlos. Vielen herzlichen Dank allen Beteiligten», sagte Tisca-Geschäftsleitungsmitglied Andreas Tischhauser sichtlich gerührt, nachdem er den Preis in Empfang genommen hatte. Angesichts der Vielzahl starker Unternehmen in der Ostschweiz sei es ein besonderes Gefühl, zu den Besten zu gehören, erklärte er im Gespräch mit Moderator Marco Fritzsche.

Tradition und Innovation

Die 1940 gegründete Gruppe beschäftigt rund 400 Mitarbeiter und produziert vorwiegend in der Schweiz. Zum Sortiment gehören Teppichböden, Vorhänge, Möbel- und Dekorationsstoffe sowie textile Beläge für Anwendungen im Sport, im Transport und in Innenräumen. Die Stärke von Tisca liegt in der Vielfalt und Flexibilität der Produkte – von Serienfertigungen bis zu handgewebten Teppichen und individuellen Einzelstücken.

Gleichzeitig hat sich das Unternehmen strategisch weiterentwickelt und neue Anwendungsfelder erschlossen. Die Verbindung von traditionellem Handwerk, industrieller Fertigung und Innovation bildet die Basis für die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Der Präsident der Expertenjury Andrea Fanzun ehrte die Siegerin in seiner Laudatio und hob ihre Leistungen hervor.

«Tisca ist der lebende Beweis, dass die Textilbranche in der Ostschweiz keineswegs ausgestorben ist. Im Gegenteil: Das zu 100 Prozent familiengeführte Unternehmen gilt als international erfolgreicher Komplettanbieter von Textilien und hat sich in der «Hartbodenbelagsphase» neu erfunden.

Seither gehört eine neue Generation von Fussballrasen ebenso zum Sortiment wie innovative Textilien mit Zusatzeigenschaften wie Akustikgardinen sowie antimikrobielle oder drucksensitive Textilien.» Die Jury würdigte insbesondere die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und die Fähigkeit, sich in einem anspruchsvollen Marktumfeld immer wieder neu zu positionieren.

Treffpunkt der Ostschweizer Wirtschaft

Der SVC zeichnete mit dem Prix SVC Ostschweiz zum zwölften Mal vorbildliche KMU aus. Die diesjährige Preisverleihung bot den Gästen Einblicke in das vielfältige Unternehmertum der Region.

Christoph Zeller, OK-Präsident des Prix SVC Ostschweiz, sagte: «Die Finalisten 2026 repräsentieren die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Ostschweizer KMU-Landschaft. Sie stehen exemplarisch für unternehmerische Kontinuität, Innovationswillen und regionale Verankerung.»

Ein Interview mit Andreas Tischhauser und Infos zu den weiteren Preisträgern finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Text: Patrick Stämpfli
Bild: Rebekka Grossglauser



«Tradition und Offenheit schaffen Raum für Entwicklung»

Mit dem Gewinn des Prix SVC Ostschweiz 2026 erhält die Tisca Tischhauser AG eine Auszeichnung für unternehmerische Kontinuität, Innovationskraft und starke regionale Verankerung. Im Interview spricht Andreas Tischhauser über die Bedeutung des Preises, langfristiges Denken und die Chancen textiler Anwendungen in neuen Märkten.

Andreas Tischhauser, herzliche Gratulation zum Gewinn des Prix SVC Ostschweiz 2026. Was ging Ihnen durch den Kopf, als Ihr Unternehmen auf der Bühne als Sieger verkündet wurde?

Die Freude war grenzenlos. Mein erster Blick ging sofort zu unserem Team im Publikum. Als ich sah, dass alle vor Freude aufgesprungen waren, wurde mir klar: Dieser Preis gehört allen Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben.

Was bedeutet diese Auszeichnung konkret für Ihr Unternehmen?

Wenn man sich vor Augen führt, wie viele hervorragende Unternehmen es in der Ostschweiz gibt, ist es etwas ganz Besonderes, zu den Besten zählen zu dürfen. Der Preis ist eine Anerkennung für das, was in über 85 Jahren aufgebaut und erreicht wurde. Viele Menschen haben uns auf diesem Weg begleitet und daran mitgearbeitet. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank. Als Team verfolgen wir eine klare Aufgabe: Wir wollen die Möglichkeiten von Textilien nutzen und weiterentwickeln, um Räume zu Lebensräumen zu machen. Diese Auszeichnung ist für uns ein wertvolles externes Feedback und zeigt, dass dieser Ansatz auch ausserhalb unseres Unternehmens wahrgenommen wird.

Die Tisca Tischhauser AG blickt auf eine lange Tradition zurück und ist gleichzeitig international tätig. Wie gelingt Ihnen diese Verbindung aus regionaler Verwurzelung und globaler Präsenz im Alltag?

Unsere Wurzeln und die Verbundenheit mit der Region geben uns Stabilität, Kraft und Orientierung. Gleichzeitig sorgen neue Märkte und andere Kulturen dafür, dass wir offen bleiben für neue Perspektiven und nicht in Routine erstarren. Diese Balance ist weniger eine Frage von Methoden als eine Haltung. Tradition und Vorsicht verbinden sich mit Neugier und Offenheit. Gerade aus dieser Kombination entsteht immer wieder Raum für Entwicklung.

Die Jury hebt beim Prix SVC jeweils auch Unternehmenskultur und Führungsqualität hervor. Welche Werte prägen die Arbeit bei Tisca Tischhauser besonders?

Werte sind in jedem Unternehmen wichtig. In einem Familienunternehmen haben sie jedoch eine besondere Bedeutung, weil sie aus der Familie kommen, ins Unternehmen

getragen und dort gelebt und weiterentwickelt werden. Uns prägen Werte wie Neugierde, Energie, textile Passion, Mut und Resilienz, verbunden mit Authentizität und Bodenständigkeit. Oder wie wir intern manchmal sagen: immer schön auf dem Teppich bleiben.

Die Ostschweiz ist ein starker Industriestandort, gleichzeitig stehen viele Unternehmen unter internationalem Wettbewerbsdruck. Welche Herausforderungen beschäftigen Ihr Unternehmen derzeit besonders?

Ein Dauerbrenner ist der starke Schweizer Franken. Er wirkt sich sowohl im Export als auch im Heimmarkt Schweiz aus, weil viele Mitbewerber im Ausland produzieren und ohne nennenswerte Eigenleistung günstig in der Schweiz anbieten können. Dazu kommen die weltweiten Unsicherheiten, die seit der Corona-Zeit in immer kürzeren Abständen auftreten und Unternehmen laufend vor neue Herausforderungen stellen.

«Heute sollen Textilien zusätzliche Funktionen übernehmen.»

Die Textilbranche hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Wie hat sich Tisca Tischhauser in diesem Umfeld behauptet?

Unsere Wettbewerbsfähigkeit beruht unter anderem darauf, dass wir sämtliche Technologien der Textilherstellung einsetzen können. Wir verbinden traditionelles Handwerk mit industrieller Produktivität und behalten die Produktentwicklung bewusst in den eigenen Händen. Unser Fokus liegt auf der textilen Raumgestaltung. Daraus sind auch neue Geschäftsfelder entstanden, etwa Mobility mit Textilien für Flugzeuge, Bahn, Schiff und Bus sowie Sports mit Anwendungen im Fussball, Golf oder Tennis. Heute steht das Unternehmen mit den Bereichen Home, Living, Mobility und Sports stabil auf vier Beinen.

Innovation spielt auch in traditionellen Industrien eine wichtige Rolle. Wo treiben Sie derzeit Entwicklungen besonders voran?



Andreas Tischhauser:

**Textilien
weiterdenken.**

Der SVC gratuliert

25 JAHRE
SVC⁺



Sieger

Tisca Tischhauser AG
Bühler AR
Andreas Tischhauser
GL-Mitglied

Preisträger



Maestrani Schweizer
Schokoladen AG
Flawil SG
Christoph Birchler
CEO



optrel AG
Wattwil SG
Marco Koch
Präsident und Inhaber



Velosolutions Schweiz GmbH
Flims GR
Claudio Caluori
Gründer



zeintra AG
Wil SG
Salome Zeintl
CEO

Follow us!



www.svc.swiss

Presenting Partner



Gold Partner



forvis
mazars

IWB

die Mobiliar



auVISO
audio visual solutions

Christopher
Ward

Universität St. Gallen
Schweizerisches Institut für KMU
und Unternehmertum

kc
Kellerhals
Carrard

Sponsoren und Partner



LEADER

TAGBLATT





Neben Ästhetik und Langlebigkeit sollen Textilien heute zusätzliche Funktionen übernehmen. In diesem Bereich investieren wir stark, auch gemeinsam mit externen Forschungspartnern. Die Möglichkeiten reichen von Akustik- und Hygienelösungen bis zu Sicherheits- oder Leitsystemen. Dadurch entstehen immer wieder neue Anwendungen für textile Materialien.

Viele erfolgreiche Unternehmen in der Ostschweiz sind familiengeprägt und denken langfristig. Welche Rolle spielt dieses langfristige Denken bei Tisca?

Wir haben das Privileg, inhabergeführt und unabhängig zu sein. Entscheidungswege sind kurz, Investitionen können langfristig geplant werden. Eine Familie, eine Führungsmannschaft und Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen, bilden die Grundlage unseres Handelns. Der Blick zurück zeigt, dass dieses Modell funktioniert. Die Entwicklung neuer Geschäftsfelder wäre ohne diese Struktur kaum möglich gewesen.

Der Prix SVC bringt Unternehmer aus unterschiedlichen Branchen zusammen. Welche Bedeutung haben solche Begegnungen und Netzwerke für Sie persönlich?

Begegnungen und Netzwerke sind sehr wichtig, besonders auch unerwartete Begegnungen. Plattformen wie der Prix SVC bringen Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen und fördern einen konstruktiven Austausch. Ich bin überzeugt, dass gelebte Netzwerke künftig noch wichtiger werden.

«Gelebte Netzwerke werden künftig noch wichtiger werden.»

Wenn Sie auf die kommenden Jahre blicken: Wo sehen Sie die grössten Chancen für Ihr Unternehmen?

Die Anforderungen an unsere Lebensräume verändern sich ständig. Gleichzeitig eröffnen neue Technologien immer wieder neue Möglichkeiten für textile Anwendungen. Dadurch entstehen laufend neue Märkte im Innen- wie im Aussenbereich. Entscheidend ist, aufmerksam und agil zu bleiben, um solche Chancen nutzen zu können.

Text: Patrick Stämpfli
Bilder: Rebekka Grossglauser



Schweizer Bürsten- kompetenz mit Tradition.

Familiengeführt und auf Individualbürsten spezialisiert: Wir begleiten Sie ab Stückzahl 1 – von der persönlichen Beratung über Entwicklung und Prototyp bis hin zur Bürstenserie.

Massgeschneiderte Lösungen, aus Wil.



zeintra®
Schweizer Qualitätsbürsten

Feldstrasse 4, 9500 Wil
T: 071 913 90 30

info@zeintra.ch
www.zeintra.ch

RZ



LEXUS RZ ELECTRIC ELEKTRISCHE MOBILITÄT AUF LEXUS NIVEAU.



RZ 500e Excellence, Direct4 Allradantrieb,
380 PS (280 kW), Ø Verbr. 18,1 kWh/100 km
(Benzinäquivalent 1,99 l/100 km), 0 g CO₂/km,
CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder
der Strombereitstellung: 20 g/km, Energie-Eff. B.



Emil Frey St. Gallen



Prix SVC Ostschweiz:
Das hat nichts mit Glück zu tun.



Das sind die weiteren Preisträger

Neben der Siegerin Tisca Tischhauser AG standen beim Prix SVC Ostschweiz 2026 vier weitere Unternehmen im Finale. Sie repräsentieren die Vielfalt und Innovationskraft der Ostschweizer KMU-Landschaft.



Die **Maestrani Schweizer Schokoladen AG** aus Flawil steht für handwerkliche Schokoladenkunst mit starkem Fokus auf Nachhaltigkeit. Zum Unternehmen gehört seit 2017 das «Chocolarium», eine Erlebniswelt direkt im Werk, die jährlich über 230'000 Besucher anzieht und spannende Einblicke in die Schokoladenherstellung bietet. Mit der Integration der Premium-Pralinen von Avelines und der Übernahme der Marke Chocolat Ammann hat Maestrani in den letzten Jahren ihr Sortiment erweitert. Neben den etablierten Marken «Munz» und «Minor» konnte das Unternehmen so seine Marktposition weiter stärken.

Die Wiler **Zeitra AG** ist auf die Entwicklung und Herstellung technischer Bürsten für vielseitige Einsatzzwecke spezialisiert. Das familiengeführte Unternehmen produziert ein breites Sortiment für Industrie, Maschinenbau und anspruchsvolle Spezialanwendungen. Mit mehreren hundert Standardmodellen sowie kundenspezifischen Lösungen bietet Zeitra eine grosse Vielfalt und hohe technische Kompetenz. Zudem ist das KMU regional stark verankert und engagiert sich sozial, indem es geschützte und betreute Arbeitsplätze anbietet.



Die **Optrel AG** ist ein international führender Anbieter innovativer Schweiß- und Atemschutzlösungen. Das KMU mit Sitz in Wattwil entwickelt technologisch anspruchsvolle Produkte, etwa Schweißhelme mit automatischer Abdunkelung, und legt dabei grossen Wert auf hohen Tragekomfort, maximale Sicherheit und individuell anpassbare Lösungen. Die Produktion erfolgt konsequent im Toggenburg. 2021 trat das familiengeführte Unternehmen zudem in den Markt für aktive Sonnenbrillen ein. Ein Jahr später wurde dafür die Sportmarke «React» gegründet, deren Produkte heute von der Optrel Sports AG vertrieben werden.

Die weltweit tätige **Velosolutions Schweiz GmbH** ist auf die Planung, den Bau und die Realisierung von Pumptracks, Bikeparks und MTB-Trails spezialisiert. Das Unternehmen aus Flims vereint Spezialisten aus Bau, Design, Projektmanagement, Marketing und Eventmanagement. Bis heute wurden weltweit 1000 Pumptracks in mehr als 50 Ländern realisiert. Über die Bautätigkeit hinaus schafft Velosolutions sportliche Freiräume und Begegnungsorte für Jung und Alt, engagiert sich mit dem Projekt «Pump for Peace» in sozialen Initiativen und organisiert die offizielle Pumptrack-Weltmeisterschaft.



Stimmen aus dem Publikum

Der Prix SVC Ostschweiz bringt Unternehmer, Führungskräfte und Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik zusammen. Besucher des Anlasses erzählen, warum der Event für sie mehr ist als eine Preisverleihung – und weshalb Austausch, Inspiration und neue Kontakte für viele im Zentrum stehen.



«Die Verleihung des Prix SVC ist ein grosser und bedeutender Wirtschafts-anlass in der Ostschweiz. Unternehmen, Politik und Wirtschaft kommen hier ungezwungen zusammen. Zudem werden hervorragende unternehmerische Leistungen ausgezeichnet.»

Daniel Wessner, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Thurgau



«Ich muss gestehen, dass ich diesen Anlass bislang nicht kannte. Umso positiver überrascht bin ich über die Grösse und die Dimensionen. Es ist ein toller Anlass. Allerdings auch sehr männerlastig, wie so oft an solchen Veranstaltungen. Aber genau deshalb sind wir von den KMU-Frauen ja hier.»

Daniela Rohner, stv. Klinikdirektorin, Oberwaid



«Ein Anlass wie der Prix SVC hat einen grossen Stellenwert für Unternehmen in der Region. Es ist ein super Anlass mit hoher Qualität. Man sieht hier leuchtende Beispiele von Unternehmen, die sehr erfolgreich unterwegs sind und die man sonst vielleicht gar nicht kennenlernen würde. So kann die Ostschweiz ihre Stärke zeigen.»

Iwan Köppel, Kommunikationsverantwortlicher, Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen (GHG)



«Ich bin hier, weil der Swiss Venture Club eine hervorragende Organisation ist und hier viel Networking stattfindet. Es ist ein Anlass, an dem man sich austauschen und neue Firmen kennenlernen kann. Besonders spannend finde ich die Innovationen, die hier vorgestellt werden.»

Bernhard Steiner, Mediator, Steiner Konfliktlösungen



«Ein Anlass wie der Prix SVC Ostschweiz ist eine gute Gelegenheit, sich als Unternehmen zu präsentieren. Es ist ein wichtiger Networking-Event, nicht nur regional, sondern auch überregional. Eine gute Möglichkeit, neue und spannende Leute kennenzulernen.»

Maria Bissig, Executive Search Consultant, Vinci Executive Search



«Der Swiss Venture Club ist mir seit vielen Jahren ein Begriff. Als Präsident des Unternehmerforums Zürichsee habe ich früher auch mit dem SVC zusammengearbeitet. Ich besuche diese Veranstaltungen seit vielen Jahren. Sie gehören für mich zu den schönsten, weil dabei interessante KMU und Hidden Champions ins Rampenlicht gerückt werden.»

Dominic Lüthi, Gründer & Geschäftsführer, VRMandat.com



«Ich bin mit den KMU-Frauen hier und freue mich sehr, dass wir an einem solchen Anlass teilnehmen können. Ich hatte mir den Event wesentlich kleiner vorgestellt und bin positiv überrascht, was hier geboten wird.»

Vera Manser, Administration, Buchhaltung und Marketing, Benno Manser AG



«Es ist ein sehr spezieller und hochkarätiger Anlass mit viel Unternehmergeist. Viele Menschen sind hier, die wirklich etwas bewegen und Engagement zeigen. Unternehmen, die sonst vielleicht weniger in der Öffentlichkeit stehen, werden sichtbar. Eine Geschichte, die weitergeführt werden muss und Zukunft hat.»

Sven Bradke, Geschäftsführer, Mediapolis AG



«Ich bin zum ersten Mal an einem Prix SVC. Zunächst war ich etwas erstaunt, dass es nicht von Anfang an ein Programm gibt, sondern zuerst einen offenen Austausch unter den Besuchern. Aber genau das gefällt mir: Die Leute sind das Programm.»

Christine Egli, Verwaltungsrätin, Sântis Gastronomie AG



«Ich freue mich besonders über den Austausch mit vielen spannenden Persönlichkeiten und darauf, Innovation aus der Ostschweiz live mitzuerleben.»

Ishan Don, Gründer & Geschäftsführer, StackWorks AG



«Man trifft hier spannende Menschen und erhält viele Inspirationen. Solche Anlässe zeigen, wie innovativ die Ostschweiz ist. Darauf kann man stolz sein.»

Urs Neuhauser, Selbständiger Consultant und VR-Profi



«Den Drive der Menschen spürt man bereits beim Ankommen. Ein Anlass wie der Prix SVC ist sehr wichtig für die Ostschweizer Unternehmerlandschaft. Er zeigt, was hier bereits erreicht wurde und was wir weiterhin erreichen können.»

Jacqueline Gasser-Beck, Leiterin Koordinationsstelle Digitale Transformation und KI, Kanton St.Gallen



«Es ist ein faszinierender Anlass. Man lernt Dinge kennen, die man sonst nicht kennenlernen würde. Hier sind hochspannende Firmen vertreten. Ich freue mich jedes Mal wieder.»

Urs Weishaupt, Kommunikationsberater



«Der Prix SVC hat einen sehr hohen Stellenwert. Man lernt innovative Produkte kennen und trifft viele Leute aus dem Netzwerk. Zudem begegnet man hier immer wieder Bekannten und erhält interessante Empfehlungen für das tägliche Business.»

Karin Spohn, Geschäftsführerin, MediLens Sântis AG



Text: Patrick Stämpfli
Bilder: Rebekka Grossglauser

«Regionale Verankerung schafft Vertrauen»

Die Tisca Tischhauser AG aus Bühler hat den Prix SVC Ostschweiz 2026 gewonnen. Jurymitglied Tanja Zimmermann-Burgerstein erklärt, weshalb sich das Familienunternehmen im Finale durchsetzen konnte, welche Stärken viele Ostschweizer KMU auszeichnen und worauf sie bei der Beurteilung von Unternehmen besonders achtet.

Tanja Zimmermann, was hat Tisca im Juryprozess besonders ausgezeichnet?

Der gesamte Juryprozess – und besonders die Unternehmensbesuche – war spannend und beeindruckend. Es ist mir als Jurymitglied nicht leichtgefallen, einen klaren Sieger zu bestimmen, denn alle Finalisten haben besondere Stärken gezeigt. Am Ende hat Tisca in der Gesamtbewertung einfach etwas besser abgeschnitten als die anderen.

Tisca ist ein traditionsreiches Familienunternehmen mit internationaler Ausrichtung. Welche Rolle spielt diese Kombination aus regionaler Verankerung und globaler Perspektive heute für erfolgreiche KMU?

Für viele ist genau diese Kombination ein grosser Vorteil: Die regionale Verankerung schafft Vertrauen, Identität und stabile Beziehungen. Die internationale Perspektive eröffnet gleichzeitig neue Märkte, Innovation und Wachstum. Entscheidend ist die Balance: lokal verwurzelt bleiben, aber global denken.

«Tisca musste sich in vielen Bereichen neu erfinden.»

Der Prix SVC zeichnet Unternehmen aus, die unternehmerische Leistung, Innovationskraft und nachhaltige Entwicklung verbinden. Inwiefern verkörpert der diesjährige Sieger diese Werte?

Tisca musste sich in vielen Bereichen neu erfinden, damit ihre Produkte auch künftig wettbewerbsfähig bleiben. Das ist ihnen sehr gut gelungen. Aspekte wie Diversifikation, Innovation und Nachhaltigkeit wurden konsequent weiterentwickelt. Damit kann sich das Unternehmen heute auch international erfolgreich behaupten.

Die Finalisten des Prix SVC stammen aus unterschiedlichen Branchen und Geschäftsmodellen. Was sagt diese Vielfalt über die wirtschaftliche Stärke der Ostschweiz aus?

Auf der Bühne sagte der Sieger sehr treffend, dass die Ostschweiz oft unterschätzt werde. Dem kann ich nur zustimmen. Ich bin immer wieder beeindruckt, was diese Region wirtschaftlich zu bieten hat. Ich arbeite und wohne in Rapperswil und bin dadurch stark nach Zürich orientiert – für viele hört die Ostschweiz ja bereits beim Ricken auf (lacht). Vielleicht ist es gerade diese geografische Lage mit ihren Tälern, Hügeln und dem grossen Nachbarn im Osten, die der Region ihre besondere Eigenständigkeit gibt.

Welche Bedeutung hat der Prix SVC Ihrer Meinung nach für Sichtbarkeit und Anerkennung von erfolgreichen KMU?

Der Prix SVC ist eine starke Plattform und setzt am richtigen Ort an. Gleichzeitig habe ich persönlich den Eindruck, dass der Bekanntheitsgrad noch weiter gesteigert werden könnte. Uns als ehemaligem Preisträger ging es ähnlich wie heute der Jury: Wenn man mit möglichen Kandidaten spricht, muss man den SVC manchmal zuerst kurz vorstellen.

Sie sind selbst CEO eines Familienunternehmens. Mit welchem Blick beurteilen Sie Unternehmen in einer Jury, wenn es um nachhaltige Entwicklung geht?

Für mich ist das Zusammenspiel zwischen Mitarbeitern und Geschäftsleitung zentral. Neben den klassischen Faktoren achte ich deshalb immer auch auf den «Groove» einer Firma – also darauf, wie die Menschen miteinander arbeiten und ob eine positive Energie spürbar ist.

Sie führen Burgerstein Vitamine in dritter Generation. Welche Rolle spielen Werte wie Kontinuität, Unternehmenskultur und Verantwortung für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens?

Für mich ist das matchentscheidend. Arbeit muss Freude bereiten, das Unternehmen attraktiv sein und eine gute Kultur herrschen. Sonst wird es schwierig, motivierte junge Talente zu gewinnen. Mitarbeiter, die sich mit einem Unter-

Tanja Zimmermann:

Vielfalt als Stärke.



Unternehmertum ist eine grosse Herausforderung

Für ein starkes Unternehmertum



© UBS 2026. Alle Rechte vorbehalten.



UBS

ubs.com/unternehmertum

nehmen – und idealerweise auch mit seinen Produkten – identifizieren können, leisten mehr, übernehmen Verantwortung und sorgen so für Kontinuität.

«Die Ostschweiz wird wirtschaftlich oft unterschätzt.»

Der Prix SVC bringt erfolgreiche Unternehmer aus der Region zusammen. Wie wichtig sind solche Plattformen für Austausch, Inspiration und Vernetzung?

Solche Netzwerke sind sehr wichtig – besonders Plattformen, bei denen man sich persönlich trifft. Digital vernetzen kann man sich heute jederzeit. Der direkte Austausch bleibt aber etwas anderes. Gleichzeitig hat das je nach Branche einen unterschiedlichen Stellenwert: Wir im Gesundheitsbereich sind beispielsweise weniger stark in solchen regionalen Netzwerken integriert als viele Unternehmen aus der klassischen Industrie.

Text: Patrick Stämpfli

Bild: Marlies Beeler-Thurnheer

Die Expertenjury des Prix SVC Ostschweiz 2026

- Andrea Fanzun, Jurypräsident/Partner und VRP, Fanzun AG
- Gian Bazzi, ehem. Generalagent/Inhaber, Mobiliar-Generalagentur St.Gallen
- Prof. Dr. Heiko Bergmann, Ständiger Dozent und Titularprofessor für Entrepreneurship, Universität St.Gallen
- Andrea Berlinger, Verwaltungsratspräsidentin/ Eigentümerin, Berlinger-Gruppe
- Marc Cadalbert, CEO und Inhaber, 08EINS Holding AG
- Daniel Eugster, Inhaber/Geschäftsführer, Haustechnik Eugster AG
- Jürg Kumschick, Geschäftsführer, Emil Frey St.Gallen
- Alexandra Lau, Partnerin, Forvis Mazars AG
- Ulrich Reiter, Leiter Account Manager öff. Institutionen Vertrieb, IWB
- Michael Schmid, Key Account Manager, Swisscom (Schweiz) AG
- Christoph Zeller, Leiter Corporate & Real Estate Banking Region Ostschweiz, UBS Switzerland AG
- Tanja Zimmermann-Burgerstein, CEO/VRP, Antistress AG – Burgerstein Vitamine
- Reto Zürcher, CEO/Mitinhhaber, HB-Therm AG

Anzeige

tisca textiles

living
commercial
mobility
sports



TISCA

Textilien gestalten Lebensräume.



living



commercial



mobility



sports



Tisca Tischhauser AG, Sonnenbergstrasse 1, CH-9055 Bühler, www.tisca.com

A full-page photograph of a middle-aged man with short, light-colored hair, smiling at the camera. He is standing in a modern office hallway with large glass windows on the left and a white wall with a framed picture on the right. He is wearing a dark navy blue suit jacket over a light blue button-down shirt, a brown leather belt, dark trousers, and brown leather dress shoes. His arms are crossed over his chest, and he is leaning slightly against the glass partition. The lighting is bright and even.

«In der Schweiz hat der Prix SVC die Sichtbarkeit gestärkt»

Der CEO der Evatec AG, Andreas Wälti, wurde als Unternehmer des Jahres gewürdigt – eine Auszeichnung, die er ans Team weiterreicht. Denn nur dank der Leistung der Angestellten spielte das Unternehmen, das auch den Prix SVC Ostschweiz erhielt, eine führende Rolle auf dem Weltmarkt.

Die Evatec AG in Trübbach zählt heute zu den wichtigsten Unternehmen im Bereich dünner Beschichtungen. Hersteller aus der Automobilindustrie, im Mobilfunk oder in der Sensorik und der Photonik setzen Systeme der Evatec AG ein, Dünnschicht-Beschichtungsanlagen werden auch für die Halbleiter- oder die Optikindustrie eingesetzt.

Die Ursprünge des Unternehmens reichen vor die Mitte des letzten Jahrhunderts zurück, als in Balzers eine Produktion für Vakuum- und Dünnschicht-Anlagen gegründet wurde. Diese wird später Teil von OC Oerlikon und dann Unaxis. 2004 lösen sich Andreas Wälti und ein kleines Team im Rahmen eines Management-Buy-Outs aus der Unaxis heraus und gründen mit fünf Mitarbeitern die Evatec AG, Wälti ist seither CEO. Das Unternehmen ist kontinuierlich gewachsen und zählt heute weltweit 550 Angestellte, 400 davon am Hauptsitz in Trübbach.

Nominierung als Anerkennung

2019 wurde die Evatec AG aus 150 Unternehmen als einer von sechs Finalisten für den Prix SVC Ostschweiz nominiert. «Wir haben uns sehr über die Nominierung gefreut. Das war bereits eine grosse Anerkennung», sagt CEO Andreas Wälti rückblickend. Er räumt ein, dass die ganze Firma dann etwas nervös der Endausmarchung entgegenfieberte: «Aber ja, wir wollten natürlich auch gewinnen. Nervös waren wir dann vor allem während der Preisverleihung, als es bis zuletzt spannend war, wer das Rennen macht.»

Mit welchen Aspekten sein Unternehmen bei der Jury punkten würde, ahnte Andreas Wälti nicht. «Wir wussten, dass wir mit unseren Produkten und Technologien eine besondere Position unter den Finalisten hatten und haben entsprechend auf den Sieg gehofft. Sicher sein kann man sich in solchen Situationen jedoch nie», erklärt Andreas Wälti. «Die Jury gewichtet unterschiedliche Faktoren, die im Vorfeld nicht bekannt sind, und auch die anderen Finalisten waren sehr stark. Entsprechend blieb es bis zum Schluss offen.»

«Unsere Leistungen lassen sich nur begrenzt mit anderen Branchen vergleichen.»

In der Phase vor der Entscheidung gab es dann einen Austausch mit der Jury, alle Finalisten hatten rund zwei Stunden Zeit, sich zu präsentieren. «Die Jury kam dazu nach Trübbach, und wir konnten unser Unternehmen sowohl in einer Präsentation als auch bei einem Rundgang vorstellen», erinnert sich Andreas Wälti.

Einzigartiges Know-how

Mit der Entwicklung von Hightech-Dünnschicht-Beschichtungsanlagen verfügt die Evatec AG über ein einzigartiges Know-how, diese Leistung mit Unternehmen aus anderen Branchen zu vergleichen ist für jede Jury einigermassen schwierig, wie auch Andreas Wälti bewusst ist: «Wir sind mit unseren Produkten und Technologien in der Ostschweiz tatsächlich einzig-

artig und bewegen uns in einer sehr spezialisierten Nische. Unsere Leistungen lassen sich deshalb nur begrenzt mit anderen Branchen vergleichen. Welche Kriterien am Ende für die Jury den Ausschlag gaben, konnten wir vorher nicht wissen.» Als 2020 die Evatec AG dann tatsächlich den Prix SVC Ostschweiz gewonnen hat, gaben wohl die Produkte und Technologien den Ausschlag.

«Für das Employer Branding war der Preis sehr wertvoll.»

Der schöne Erfolg hat direkt am Markt kaum Auswirkungen: «Da wir den Grossteil unserer Anlagen exportieren und unsere Kunden kaum in der Schweiz sitzen, hatte die Auszeichnung für sie nur begrenzte Relevanz.» In der Schweiz hingegen habe der Prix SVC die Sichtbarkeit der Evatec AG gestärkt, insbesondere bei Mitarbeitern, potenziellen Talenten und weiteren Stakeholdern. Für das Employer Branding war der Preis sehr wertvoll, weil er unsere Position als innovatives und attraktives Technologieunternehmen unterstreicht.» Die Auszeichnung sei gleichzeitig auch eine wichtige Wertschätzung für die Mitarbeiter. «Er hebt die Leistung hervor, die sie tagtäglich erbringen, und bestärkt uns als Team in unserer strategischen Ausrichtung.»

Als Team vieles richtig gemacht

Nur zwei Jahre nach dem Prix SVC Ostschweiz wurde Andreas Wälti von EY als Entrepreneur of the Year ausgezeichnet. Der Evatec-CEO sieht darin weniger eine Bestätigung dafür, dass er alles richtig macht, sondern gibt die Blumen gleich weiter: «Die Auszeichnung als Entrepreneur of the Year war für mich eine grosse Ehre. Ich sehe sie aber vor allem als Bestätigung für das gesamte Unternehmen und weniger als persönliche Leistung. Solche Preise zeigen, dass wir als Team vieles richtig machen, strategisch wie operativ.»

Andreas Wälti weiss, dass der Glanz der grossen Bühne nicht lange anhält und sehr bald die profanen Alltagsprobleme wieder im Zentrum stehen. «Am Ende macht genau dieser Alltag das Unternehmertum aus. Der Moment auf der grossen Bühne ist eine schöne Anerkennung, aber die eigentliche Leistung passiert im Tagesgeschäft: Entscheidungen treffen, Probleme lösen, Teams unterstützen und gemeinsam Fortschritte erzielen.»

Die Reaktionen im Umfeld auf die Auszeichnung als Entrepreneur of the Year waren durchweg positiv: «Nach der Preisverleihung habe ich sehr viele Glückwünsche erhalten, die ich natürlich unmittelbar an das gesamte Team weitergegeben habe. Die Auszeichnung ist letztlich ihr Verdienst. Ohne das Engagement und die Leistung unserer Mitarbeiter wäre dieser Erfolg gar nicht möglich gewesen. Entsprechend gross war auch die Freude und Motivation innerhalb der Teams.»

Text: Philipp Landmark
Bild: Leo Boesinger



PATEK PHILIPPE
GENEVE

BEGINNEN SIE IHRE EIGENE TRADITION

ENTDECKEN SIE DIE WELT VON PATEK PHILIPPE BEI HUBER



FÜR WEITERE INFORMATIONEN WENDEN
SIE SICH GERNE AN: +423 237 1402



HUBER

WWW.HUBER.LI